

# **Digitales Brandenburg**

hosted by **Universitätsbibliothek Potsdam**

**Catechismus der sittlichen Vernunft. Oder: Kurze und Kindern verständliche Erklärung der sittlichen und religiösen Grundbegriffe, durchgängig mit Beyspielen erläutert von Johann Georg Schollmeyer**

**Schollmeyer, Johann Georg**

**Leipzig, 1802**

83. Was nennt man Gesetz der Freyheit?

**urn:nbn:de:kobv:517-vlib-7403**

## Beispiele.

Das Einschlagen des Blitzes geschieht nach dem Naturgesetze, denn so, wie es geschieht, muß es geschehen. Die Abwechslung der Tags- und Jahreszeiten; der Lauf der Erde, des Mondes und unzählbarer Sterne; das Geböhrenwerden, Sterben und Verwesen der Menschen, Thiere und Pflanzen u. s. w. geschieht nach dem Naturgesetze, und ist nothwendig. Jede Ursach und Wirkung hängt nach dem Naturgesetze nothwendig zusammen. Ein in die Luft geworfner Körper fällt, nach dem Naturgesetze der Schwere, nothwendig wieder zur Erde herab. Ein Mensch, der weder Speise noch Trank zu sich nimmt, muß nach dem Naturgesetze nothwendig sterben.

Dem Naturgesetze ist alles, was ist und geschieht, jeder Körper, jede Veränderung und Begebenheit in der sichtbaren Welt u. s. w. nothwendig unterworfen.

## 83.

Was nennt man Gesetz der Freyheit?

Dasjenige Gesetz, dem vernünftige freye Wesen (Menschen), bloß wenn sie wollen, unterworfen sind (dem sie sich aber aus freyem Entschlusse unterwerfen sollen.).

## Beispiele.

Ob der Mensch das Gute oder Böse will, das kömmt bloß auf ihn an; beydes kann nur nach dem Gesetze der Freyheit geschehen. Nach dem Gesetze der Freyheit geschieht es, wenn der



Mensch sich entschließt, zu stehlen und zu betrügen, oder ehrlich und gerecht zu seyn, zu arbeiten oder müßig zu gehen u. s. w. Es geschieht nach dem Gesetze der Freyheit, wenn der Mensch aus sinnlichen oder sittlichen Bewegungsgründen etwas thut oder unterläßt. Nach dem Gesetze der Freyheit ist alles unserm freyen Willen überlassen, es sey Tugend oder Laster, Glaube oder Unglaube, Segen oder Fluch, Leben oder Tod, das Gegenwärtige oder das Zukünftige. I Cor. 3, 22.

Wer durchschauet in das vollkommene Gesetz der Freyheit, und darin beharret, und ist nicht ein vergeßlicher Hörer (seiner Pflicht) sondern ein Thäter, derselbige wird selig seyn in seiner That. Jac. I, 25.

## 84.

Was bedeutet das Wort Kraft?

Alles dasjenige, wodurch etwas (anders) wirklich wird, oder: was den Grund von gewissen Veränderungen in sich enthält.

Beispiele.

Der Magnet hat eine Kraft, das Eisen anzuziehen, d. i. er hat etwas, oder in ihm liegt der Grund, wodurch das Anziehen des Eisens wirklich wird. Der Mensch hat eine Kraft, Gutes oder Böses zu thun, d. h., in ihm ist etwas, wodurch das Gute oder Böse wirklich wird. Der Wein hat eine berauschende Kraft u. s. w.

Jede Kraft ist entweder eine Naturkraft, oder eine freye Kraft. Unter Naturkraft versteht